

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



März 2023 (15. Jahrgang - Nummer 3)

Auf Tuchfühlung

Dekan Alexander Czech, Dr. Katharina Seifert und Künstlerin Brigitte Baberske beobachten am Aschermittwoch gespannt, wie das Fastentuch erstmals zur Decke der Jesuitenkirche hochgezogen wird. In einer beeindruckenden Feier, von Bezirkskantor Dr. Markus Uhl mit gregorianischem Gesang und einer Weihrauchinstallation gestaltet, konnten die rund 100 Gäste zunächst mit dem Raum Jesuitenkirche Fühlung aufnehmen, bevor sie auf Tuchfühlung gehen und das neue Fastentuch vor dem Hochaltar erleben konnten. Mit ihrem Entwurf hatte Brigitte Baberske den Wettbewerb für ein Fastentuch in der Jesuitenkirche gewonnen, den Erzdiözese und Stadtkirche zum Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler ausgeschrieben hatten. [Bericht auf Seite 4-5](#)

Foto: weg

Kirchenentwicklung: Projektleitung benannt

Arbeitsgruppen sollen Entscheidungen in wichtigen Themenbereichen für die Pfarrei „Bergstraße-Neckar-Odenwald“ vorbereiten

Markus Bender, Regina Kailich, Klaus Rapp, Carolin Stein und Sabine Weil bilden zusammen mit den beiden Lokalen Projektkoordinatoren, Sebastian Feuerstein und Wolf-Dieter Wöffler, die Projektleitung für die Pfarrei neu „Bergstraße-Neckar-Odenwald“. Die Projektträger nahmen diesen Vorschlag der Lokalen Projektkoordination bei ihrer Sitzung am 31. Januar einstimmig an. Im diözesanen Projekt „Kirchenentwicklung 2030“ kommt der lokalen Pro-



jektleitung eine zentrale Rolle bei den Planungen für die neue Pfarrei zu. „Die lokale Projektleitung trägt Gesamtverantwortung für das Projekt im Blick auf Inhalte, Organisation und Ressourcen. Sie ist dabei gebunden an diözesane Vorgaben und den Projektauftrag / Projektplan“, heißt es dazu im Rahmenkonzept der Erzdiözese. Und weiter: „Die Mitglieder der lokalen Projektleitung verstehen sich als diejenigen, die für den Erfolg des lokalen Projektes als Ganzes im Sinne der Zielsetzung inhaltlich die Verantwortung tragen. Sie stehen für den Prozess ein und treiben ihn aktiv voran.“

Arbeitsgruppen entwickeln Modelle

Die Projektleitung hat bereits einen Projektplan erarbeitet, der vorsieht, in den Themenfeldern Verkündigung, Liturgie, Diakonie, Verwaltung, Jugend und Öffentlichkeitsarbeit unter größtmöglicher Beteiligung

NAMEN & FUNKTIONEN

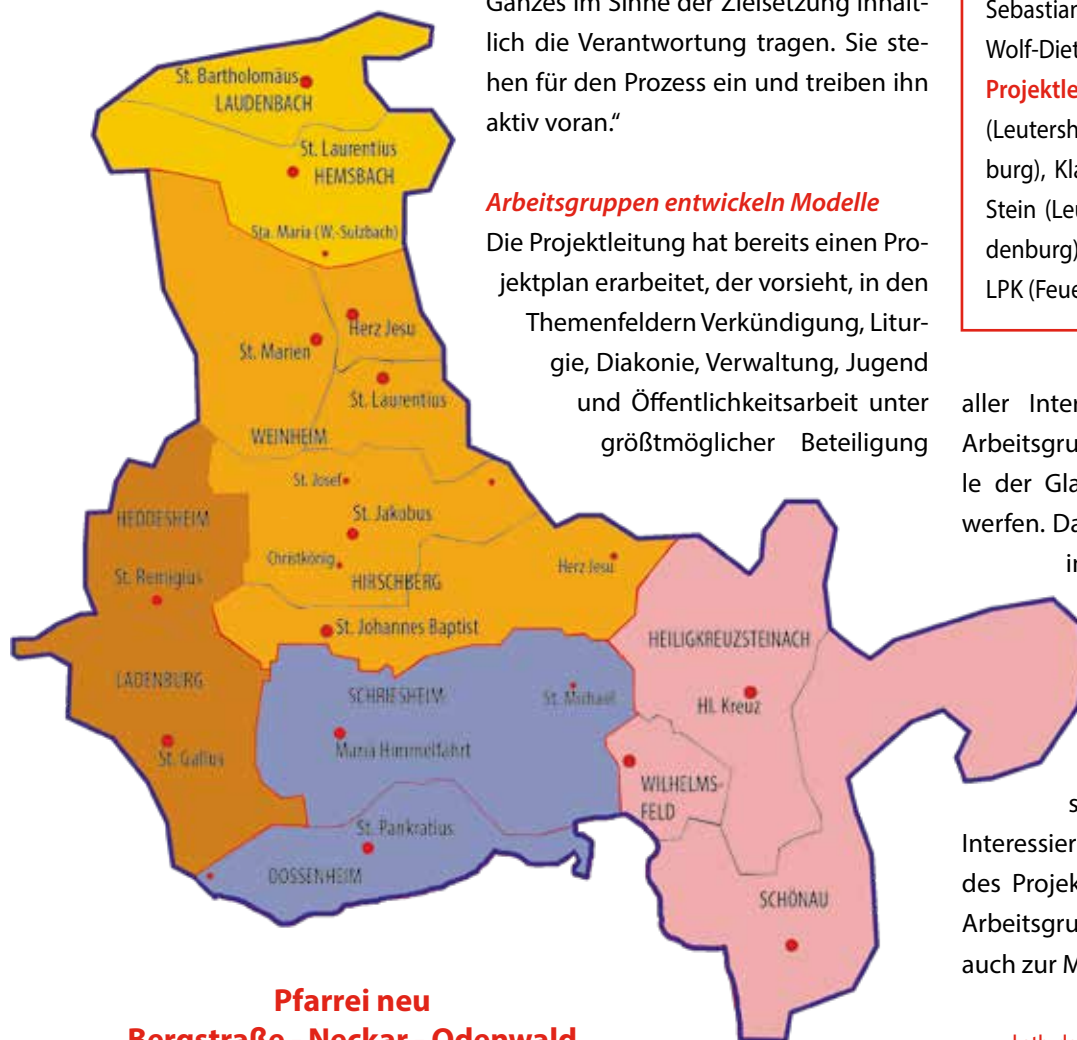
Projektträger (PT):

Joachim Dauer und Antje Blank (Weinheim-Hirschberg), Martin Schild und Joachim Halbig (Bachgemeinden), Petrus van Nunen und Clemens Elliger (Ladenburg-Heddesheim), Detlev Auran und Michaela Marcolini (Schriesheim-Dossenheim), Cecilia Atristain de Knapp und Andreas Zipfl (Steinachtal), Petra Heilig (Bildungswerk) Peter Wegener (Dekanat), Christine von Krause (Caritasverband), Lorenz Hartmann (BDKJ).

Lokale Projektkoordination (LPK):

Sebastian Feuerstein, Maria Lipnicka, Wolf-Dieter Wöffler

Projektleitung (PL): Markus Bender (Leutershausen, Regina Kailich (Ladenburg), Klaus Rapp (Hemsbach), Carolin Stein (Leutershausen), Sabine Weil (Ladenburg) plus zwei Stimmen aus der LPK (Feuerstein, Wöffler).



**Pfarrei neu
Bergstraße - Neckar - Odenwald**

aller Interessierten in verschiedenen Arbeitsgruppen zukunftsfähige Modelle der Glaubensverkündigung zu entwerfen. Dabei werden die Lebendigkeit in den einzelnen Kirchengemeinden und Einrichtungen, aber auch die abnehmenden Ressourcen personeller und materieller Art richtungsweisend sein.

Interessierte erfahren auf der Website des Projekts mehr über die geplanten Arbeitsgruppen und können sich dort auch zur Mitarbeit anmelden. *weg*

www.kath-dekanat-hw.de/ke2030/beneod/ags

Projektleitung der Stadtkirche

Koordinierungskreis und lokale Projektkoordination übernehmen

Die für das Projekt „Kirchenentwicklung 2030“ wichtige Aufgabe der Projektleitung wird vom Koordinierungskreis der Stadtkirche Heidelberg zusammen mit der Lokalen Projektkoordination, Hannah Gniot und Alexander Czech, übernommen. Dem hatte der Pfarrgemeinderat der Stadtkirche am 19. Oktober 2022 bereits zugestimmt. Dem Koordinierungskreis der Stadtkirche gehören neben dem Leitenden Pfarrer Johannes Brandt, dem gewählten Vorstand des PGR (Daniela Seehaus, Thomas Rumbach, Werner Bomm) Vertretungen der fünf Thementische an (Franzika Geiges-Heindl, Edeltraud Kohlmann-Lier, Christiane Martin, Judith Schmitt-Helfferich und Peter Wegener) an. *weg*

Modell der Union favorisiert

Erzdiözese beschließt Weg zur Bildung der neuen Pfarreien

Nachdem Erzbischof Stephan Burger zu Beginn des Jahres 2022 die Raumplanung des Zukunftsprojekts Kirchenentwicklung 2030 für die künftig 36 Pfarreien im Erzbistum in Kraft gesetzt hatte, ist nun eine weitere Entscheidung zur Bildung dieser Pfarreien getroffen worden. Konkret ist die Entscheidung darüber gefallen, wie die Umsetzung der bisherigen Kirchengemeinden und Pfarreien in die künftig 36 Einheiten erfolgt. Erzbischof Burger hat sich nach ausführlichen Beratungen mit diözesanen Räten und Gremien für das Modell der sogenannten Union entschieden, wie die Erzdiözese am 7. Februar 2023 mitteilte. Bei der Union bleibt jeweils eine aktuell existierende Pfarrei und Kirchengemeinde aus dem künftigen größeren Verbund als Rechtsgröße bestehen, da-

mit darüber alle rechtlich notwendigen Vorgänge abgewickelt werden können. Die Bildung der 36 neuen Pfarreien und Kirchengemeinden mittels der Union wird zum 1. Januar 2026 erfolgen und kann nun vorbereitet werden. Die Entscheidung wurde bereits jetzt getroffen, um den lokal Verantwortlichen im Übergangsprozess eine verbindliche Planungsgrundlage zu geben. Die Zusammenführung der Kirchengemeinden und Pfarreien im Rahmen der Kirchenentwicklung 2030 ist ein notwendiger struktureller Vorgang. Darüber hinaus gibt die Union den Haupt- und Ehrenamtlichen Freiräume, um grundlegende Entscheidungen für ihre Pfarrei selbst zu treffen, zum Beispiel, was den Sitz, den Namen und das Patronat der Pfarrei neu betrifft. *Pressestelle Erzb. Freiburg*

GEDANKEN *auf dem Weg*

Schön ist eigentlich alles,
was man mit **Liebe** betrachtet.

Je mehr jemand die Welt liebt,
desto schöner wird er sie finden.

Christian Morgenstern, deutscher Dichter, 1871-1914

Foto: weg



Zu den Bildern: Luftig, verbergend und doch durchscheinend verhüllt das neue Fastentuch das Bild des Hochaltars der Jesuitenkirche.

Mitte: Weihrauch lag in der Luft, als die Besucherinnen und Besucher den Raum erkundeten, in dem das Fastentuch, das hier noch auf dem Boden liegt, bis zur Karwoche seine Heimat hat.

Rechts: Die Künstlerin Beate Baberske (2.v.l.) mit Erzbischof Stephan Burger (r.) sowie den Initiatoren des Wettbewerbs, Dekan Alexander Czech und Katharina Seifert.

Fotos: weg

Es war ein besonderer Tag für Heidelberg und die Jesuitenkirche. Mit dem diözesanen Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler hat das Gotteshaus in der Heidelberger Altstadt ein neues Schmuckstück bekommen: das Fastentuch der Künstlerin Beate Baberske aus Neudettelsau. Nach alter Tradition verhüllt das Tuch in der Fastenzeit den Hochaltar der Jesuitenkirche.

Für diesen Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler hatten Dr. Katharina Seifert für die Erzdiözese und Dekan Alexander Czech für die Stadtkirche gemeinsam einen Wettbewerb ausgeschrieben. „Die Resonanz war überwältigend, 80 Künstlerinnen und Künstler, reichten ihre Ideen für ein Fastentuch ein“, sagte Czech bei der Begrüßung. Nach mehreren Treffen der siebenköpfigen Jury stand mit Beate Baberske die Siegerin fest.

Verhüllen und enthüllen

Die Textilkünstlerin Baberske beschäftigt sich in der Paramentenwerkstatt Diakoneo seit vielen Jahren mit Stoffen und ihren Eigenschaften. „Weil es in der



„Lebendige Ruhe“

Fastentuch der Künstlerin Beate Baberske bis zur Karwoche in der Jesuitenkirche

Ausschreibung für das Fastentuch um Transparenz ging, fühlte ich mich sofort angesprochen und es war auch gleich eine Idee da“, erinnerte sich die Künstlerin bei der Vorstellung des Tuches. Aus vier Lagen Stoff, von unterschiedlicher farblicher Intensität und in verschiedenen Größen hat sie das Fastentuch kreiert. Die Lage Stoff im Vordergrund misst neun mal zwölf Meter.

Nicht nur die Proportionen des Tuches seien auf den Kirchenraum abgestimmt, erläuterte Baberske, es schaffe auch eine Verbindung von der modernen, weißen Altarinsel zum barocken Hochaltar. Das geschehe auch durch den violetten Farbton, der zum Hochaltar hin immer intensiver werde.

Auch wenn es anders als historische Vorbilder keine christlichen Motive zeigt, hat das Fastentuch eine starke religiöse Dimension. Mit Bezug zur vierzigtägi-

gen Fastenzeit, für die das Tuch ja gemacht ist, erläutert Baberske: „In dieser Zeit lassen wir den freien Blick weg und das eröffnet neue Perspektiven, lädt ein das alte neu zu sehen.“ Zudem greift das Tuch die liturgische Farbe violett der Fastenzeit auf.

Beate Baberske lädt ein, vor dem Tuch, dem sie den Titel „Lebendige Ruhe“ gegeben hat, zur Ruhe zu kommen, die vier Lagen Stoff zu betrachten, wie sie verhüllen und durchscheinen lassen, die Bewegung und das Spiel der Transparenz und des Lichts wahrzunehmen.

Temporäre Intervention im Kirchenraum

Zur Aschermittwochsliturgie mit Erzbischof Stephan Burger war die Jesuitenkirche am Abend bis auf den letzten Platz belegt. In Baberskes Fastentuch werde das Widersprüchliche deutlich, das sich auch im Verhüllungsmotiv in

der Bibel und in der Liturgie der Kirche zeige, betonte der Erzbischof in seiner Predigt. „Verhüllung und Enthüllung“ verdichteten sich hier in einem Nebeneinander von „Geheimnis und Offenbarung“. Die „Botschaft des Kirchenraumes und das Geheimnis unserer Liturgie“ mache das Fastentuch der Künstlerin „auf eine neue Weise erfahrbar“.

Auch hier gelte: „Die Verbergung birgt das Geheimnis.“ Entsprechend seien Fastentücher eine „temporäre Intervention im Kirchenraum“. Sie laden zum Betrachten ein und verhüllen gleichzeitig den „Blick auf den zentralen Ort der Kirche; hier in der Jesuitenkirche Heidelberg den Tabernakel und das Hochaltarbild.“

Es geht um ein Fasten für die Augen. In Zeiten, wie den unseren, in denen unsere Sinne mitunter übermäßig strapaziert sind, in denen uns so viel vor Augen geführt wird, ist das Fasten für die Augen ein Moment des Zur-Ruhe-Kommens, des Nach-innen-geführt-Werdens, des Abstand-Gewinnens.“

Das Tuch ist in den kommenden Wochen in der Jesuitenkirche zu sehen. *weg*



Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	4./5. März	11./12. März	18./19. März	25./26. März	1./2. April
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00 polnisch	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00 F	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	So 11.15 F So 16.00 indisch
St. Albert Bergheim	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Johannes Rohrbach	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30 F
St. Joseph Eppelheim	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 W
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 08.30	So 08.30
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30 W	Sa 18.00
St. Paul Boxberg	So 11.00	So 11.00	So 11.00 W So 18.30 Bußgottesdienst	So 11.00	So 10.00
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00
St. Raphael Neuenheim	So 11.00 So 18.30 Musikal. Abendlob	So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 18.30	So 18.30 Musikal. Abendlob
St. Vitus Handschuhsheim	Sa 18.30	So 11.00	Sa 18.30	So 11.00	So 11.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl. Klinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg				www.kath-weinheim-hirschberg.de	
	<i>4./5. März</i>	<i>11./12. März</i>	<i>18./19. März</i>	<i>25./26. März</i>	<i>1./2. April</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 15.00 Port. G	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 So 18.00 Musikal. Andacht
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (H)	Sa 18.00 (G)	So 11.00 (L) Patrozinium	Sa 18.00 (H)	So 09.30 (G)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	Sa 18.00 (0) So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 11.00 (0)

Seelsorgeeinheit Steinachtal				www.kath-steinachtal-gemeinden.de	
	<i>4./5. März</i>	<i>11./12. März</i>	<i>18./19. März</i>	<i>25./26. März</i>	<i>1./2. April</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 18.30	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30
St. Michael Schönau	So 10.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 09.00	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30

Seelsorgeeinheit Hemsbach				www.bachgemeinden.de	
	<i>4./5. März</i>	<i>11./12. März</i>	<i>18./19. März</i>	<i>25./26. März</i>	<i>1./2. April</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 (G)	So 10.30 (G) F	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 F W Pfarrwiese So 10.30
St. Bartholomäus Laudenschbach	So 09.00 W	Sa 18.00	Sa 18.00	So 09.00	Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 Ev. Kirche			Sa 18.00 Ev. Kirche	

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim				www.kath-hela.de	
	<i>4./5. März</i>	<i>11./12. März</i>	<i>18./19. März</i>	<i>25./26. März</i>	<i>1./2. April</i>
St. Gallus Ladenburg	So 10.00	Sa 18.00 So 18.00 Bußgottesdienst	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	So 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim				www.sesad.de	
	<i>4./5. März</i>	<i>11./12. März</i>	<i>18./19. März</i>	<i>25./26. März</i>	<i>1./2. April</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30	So 08.30 So 10.00 (A)	Sa 18.00 So 10.30 (A) KG	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00



Sie sprachen beim Festakt in der Heiliggeistkirche (v.l.): Katholischer Dekan Alexander Czech, evangelischer Dekan Christof Ellsiepen, Landesbischöfin Heike Springhart, UB-Direktor Veit Probst, OB Eckart Würzner, MdL Theresia Bauer, Citykirchenpfarrer Vincenzo Petracca, Direktor des Kurpfälzischen Museums Frieder Hepp. Foto: Karin Wilke

Bibliotheca Palatina soll digital zurückkehren

Festakt erinnerte an die Wegführung der „Mutter aller Bibliotheken“ vor 400 Jahren

Mit einem Festakt „Von der Heiliggeistkirche in alle Welt – Die Bibliotheca Palatina“ erinnerte die Evangelische Kirche in Heidelberg an die Wegführung der Bibliotheca Palatina von den Emporen der Heiliggeistkirche nach Rom vor genau 400 Jahren.

In der Renaissance war die „Mutter aller Bibliotheken“ die bedeutendste Sammlung von Büchern nördlich der Alpen. Bis heute werden die wertvollen Originale größtenteils im Vatikan aufbewahrt, aber eine digitalisierte Version wird seit 2021 von der Heidelberger Universitätsbibliothek weltweit über das Internet frei zugänglich angeboten. Knapp 10.000 Aufrufe jeden Tag aus 183 Ländern belegen, welche ungebrochene Attraktivität die umfangreiche Wissenssammlung bis heute in alle Welt ausstrahlt.

„In Heidelberg und in der weiteren Region hinterließ die Wegführung ein Trau-

ma“, beschrieb der Direktor der Universitätsbibliothek Heidelberg Dr. Veit Probst in seinem Festvortrag das folgenreiche Ereignis. „Bereits zu ihrer Heidelberger Blütezeit im 16. und frühen 17. Jahrhundert galt sie als Mythos von symbolischer Bedeutung. Ihre Bücher repräsentierten dem gelehrten Europa das über Jahrtausende gesammelte Wissen der Menschheit.“

Die Geschichte und Bedeutung der Bibliotheca Palatina an ihrem Ursprungsort auf den Emporen der Heiliggeistkirche einer breiteren Öffentlichkeit mit den digitalen Mitteln des 21. Jahrhunderts sinnlich erfahrbar zu machen, ist Wunsch und Ziel von Kirche, Universität und Stadt Heidelberg.

„Gemeinsam planen wir ein Ausstellungenskonzept, mit dem wir die Palatina für ein breites Publikum multimedial und synästhetisch erlebbar machen.

So möchten wir ihre internationale Bedeutung herausarbeiten und die Besucher in die historischen Bücherschätze gleichsam eintauchen lassen“, erläuterte Dekan Christof Ellsiepen das Vorhaben.

„Wenn die Besucherinnen und Besucher aus aller Welt in die Heiliggeistkirche kommen, erfahren sie etwas von dieser Identität, die die Stadt Heidelberg nicht in den konkreten Büchern der Bibliotheca Palatina, sondern vor allem im Herzen trägt: den reformatorischen Aufbruch, den frischen Geist in alter Tradition, der belebende Umgang mit der Heiligen Schrift“, unterstrich Landesbischöfin Heike Springhart. Das Stuttgarter Atelier Brückner präsentierte an dem Abend erste Konzeptideen zur geplanten Ausstellung, in der die Inhalte auf zeitgemäße Art und Weise vermittelt werden sollen: multimedial, interaktiv, partizipativ, explorativ, virtuell und flexibel. Karin Wilke

Unterstützung für den Familienalltag

Stadt und Caritasverband Heidelberg haben das Projekt „Familienpatenschaften“ ins Leben gerufen

Ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten schenken Kindern einmal pro Woche zwei bis drei Stunden Zeit, sie spielen mit ihnen, basteln, gehen auf den Spielplatz oder machen auch mal einen Ausflug. Oder sie unterstützen bei den Hausaufgaben, wenn da Hilfe benötigt wird. Zusätzlich können sie die Eltern bei Behördengängen oder beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes unterstützen.

Das ist die Kurzform des Projekts „Familienpatenschaften“, das Caritasverband und Stadt jetzt vorgestellt haben. Familien mit besonderen Belastungen sollen in Heidelberg künftig mit Hilfe Ehrenamtlicher niedrigschwellige und alltagspraktische Unterstützung erhalten.

Entlastung für Familien

„Das ist aus unserer Sicht ein tolles Angebot für Familien“, ist sich die Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle

der Caritas, Stephanie Hoffmann, sicher. „Viele Familien und Alleinerziehenden fehlt in angespannten Zeiten die Entlastung durch eine teilweise Begleitung und Betreuung. Hier können Familienpatinnen und -paten für große Entspannung sorgen.“ In der Beratungsstelle laufen die Fäden des Projekts zusammen und dort ist auch die Projektkoordinatorin Anja Christiani zu erreichen. Ihre Aufgabe ist es, Patinnen und Paten mit den

Familien zusammenzubringen und zu begleiten.

Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen

erinnerte daran, dass durch die Corona-Pandemie ein steigender Bedarf für die Unterstützung von Familien mit Kindern entstanden sei. Und: „Inzwischen zeigen sich zunehmend für Eltern und Kinder die psychosozialen Folgen der Pandemie. Hoch ist außerdem der Unterstützungsbedarf von Familien, die vor dem Krieg aus der Ukraine und anderen Ländern fliehen mussten. Sie benötigen gerade im Alltag Hilfe, die nicht nur auf behördlichen Leistungen, sondern auf guten zwischenmenschlichen Beziehungen basiert“, so Jansen.

Die Stadt finanziert das Projekt mit 45.000 Euro aus dem Sozi-

alfonds „Sondermittel Corona“ und mit 67.000 Euro, die der Gemeinderat bis Ende 2024 bewilligt hat.

Ein Gewinn für beide Seiten

Jetzt gehe es zunächst darum, weitere Patinnen und Paten zu gewinnen, die Familien im Alltag unterstützen möchten. Projektkoordinatorin Anja Christiani sorgt dabei für gute Bedingungen für das ehrenamtliche Engagement. Sie schaut, dass die Bedürfnisse der Familien und der Paten gut zusammenpassen, sie ist Ansprechpartnerin für fachliche Fragen und bietet bei Bedarf Schulungen zu wichtigen Themen an. Interessierte sind eingeladen, sich bei Anja Christiani melden; sie gibt gern weiter Informationen zum Projekt „Familienpatenschaften“.

Kontakt: anja.christiani@caritas-heidelberg.de,
Tel.: 06221 409024 oder 0176 84949105



„Wir suchen Familienpat*innen“ steht auf dem Plakat, mit dem Stephanie Hoffmann (v.l.), Stefanie Jansen, Doris Fischer und Anja Christiani Werbung für das Projekt Familienpatenschaften machen und gezielt ehrenamtliche Patinnen und Paten suchen.

Foto: weg

WORAUF WARTEST DU?

WIR WARTEN AUF DICH!

Teilen Sie ehrenamtlich Familien mit Kindern zu entlasten!

Wir suchen Familienpat*innen!

Kindern Zeit schenken:
vorlesen, spielen, rausgehen

Wir informieren Sie gerne unverbindlich.
Projekt Familienpatenschaften
Tel.: 0176 84949105
www.psychologischeberatung-hd-caritas.de

Caritasverband Heidelberg e.V.

Kooperationspartner:
 Heidelberg

Krippenbesucher spendeten 9090 Euro

Erlös hilft Caritas international im Kampf gegen den Hunger

Die Verantwortlichen für die „Krippe am Fluss“ in der Jesuitenkirche freuen sich über die vielen Spenden der Besucherinnen und Besucher an der Krippe im Dezember und Januar.

9090 Euro sind zusammengekommen. Das Krippenteam um Hermann Bunse sagt allen ein herzliches Dankeschön für diese Großzügigkeit. Die Summe wurde

an Caritas International zum Kampf gegen den Hunger überwiesen.

Das Team freut sich auch über Personen, die sich für die Krippe am Fluss engagieren: die beim Auf- und Abbau helfen, sich mit ihren Ideen einbringen und Mitverantwortung übernehmen.

Kontakt: Hermann Bunse

Mail: bunse.bunse@gmx.de



Schnelle und unbürokratische Hilfe, dafür steht seit 50 Jahren das Netzwerk „Frauen

in Not“ (FIN) der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Diözesanverband Freiburg.

Leider hat Armut vielfach ein weibliches Gesicht. Rentnerinnen, Alleinerziehende oder alleinlebende Frauen können oft ganz unvermittelt in eine finanzi-

Das Netz trägt seit 50 Jahren

kfd-Netzwerk unterstützt Frauen in Not

elle Notlage geraten. Wenn sonstige Unterstützungsangebote durch staatliche oder caritative Stellen nicht oder noch nicht greifen, hilft das kfd-Netzwerk unabhängig von Religion oder Nationalität schnell, unmittelbar und einmalig. Dafür stehen gut ausgebildete ehrenamtliche

kfd-Frauen in allen Dekanaten als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Gespeist wird

der Hilfsfond ausschließlich durch Spenden. Um die gute Arbeit auch in Zukunft fortsetzen zu können, ist das kfd-Netz „Frauen in Not“ auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Spendenkonto der kfd Freiburg | Spende „FIN“
IBAN: DE80 6601 0075 0054 9557 59

Aktiv und kreativ: Workshops in der Karwoche

Bildungszentrum, Dekanat und +punkt. stellen Themen Nachhaltigkeit und Schöpfung in den Fokus

Die Macherinnen und Macher der Ausstellung „Auferstehung um 3“ (Bildungszentrum, Dekanat und +punkt.) des vergangenen Jahres bieten jetzt vom 2. bis 6. April mit weiteren Kooperationspartnern eine Reihe von Workshops an. Unter der Überschrift „Kreativ – Heilung des Planeten“ stehen die großen Themen Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung im Fokus.

Am Sonntag, 2. April, um 16 Uhr geht es los in der Providenzkirche, von dort führt eine Prozession mit Stationen, die ins Thema einführen, zum Haus der Begegnung in der Merianstraße.

Ab Montagmorgen beginnen die Workshops für Jung und Alt: die Palette reicht von Baumführungen im Providenzgarten über den Bau von Nisthilfen, die

Zubereitung von Naturkosmetik bis hin zu Vorträgen, zum Beispiel von Abt em. Franziskus von Heereman zum Thema Schöpfung in den Bildern Maria Theresia von Fürstenbergs. Zentrale Anlaufstelle ist das „Café Schöpfung“ im Blickwinkel gegenüber der Jesuitenkirche, wo sich nicht nur die Teilnehmenden der Workshops treffen, sondern das auch weiteren Interessierten offen steht.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von *KIRCHE auf dem Weg* war die Programmplanung noch nicht ganz abgeschlossen; alle Informationen zu den Workshops, Zeiten, Orte und Anmeldemodalitäten etc. finden sich ab März auf der Website des Bildungszentrums:

www.bildungszentrum-heidelberg.de



AUS DEM TERMINKALENDER**„Triovergügen pur“****Osterkonzert in der Abtei Neuburg**

Querflöte, Bratsche und Gitarre – ein Blas-, ein Streich-, ein Zupfinstrument. Das garantiert maximale Ausschöpfung der Klangfarben. Ein kleines Orchester kondensiert in ein Kammermusiktrio. Barbara Rosnitschek, Querflöte; Christian Wernicke, Gitarre und Horst Düker, Bratsche beginnen mit wunderschönem Bach. Dann spielen sie das berühmte Trio von Debussy. Am Ende seines Lebens, 1915, schrieb Debussy, der Meister des Impressionismus, seine Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe/Gitarre. Der zauberhafte Klang verleiht dieser Sonate einen Ausnahmerrang im Kammermusik-Repertoire, aber auch in Debussys eigenem Schaffen. Anschließend werden die „Buenos Aires Color Pastel“ erklingen, mit südamerikanisch mitreißenden Klängen und auch mit Pastellfarben. Das Konzert in der Klosterkirche der Abtei Neuburg beginnt am Ostermontag, 10. April, um 15.30 Uhr

„Mut und Kraft“**Initiationswoche für Männer**

Das Referat Frauen-Männer-Gender lädt vom 29. Juli bis 5. August zu einer Initiationswoche für Männer nach Sohrschied im Hunsrück ein. Sie bietet die Gelegenheit, wichtige Lebensthemen zu bearbeiten und die Gegenwart Gottes als heilsame Erfahrung zu erleben. Verwundungen können sich in Stärke wandeln. Referenten der Woche sind neben dem Männerseelsorger des Dekanats, Diakon Andreas Korol, Rhythmus- und Atemlehrer Michael Merkel und der Referent für Männerpastoral Sebastian Kienast. Weitere Einzelheiten zu Kosten, Anmeldung und Anreise finden sich auf der Website: www.ebfr.de/maenner

Kreuzweg der kfd-Frauen**Treffen am 29. März in Malsch**

Der Kreuzweg der kfd-Frauen auf den Letzenberg findet am Mittwoch, 29. März, statt. Wir gehen die Kreuzwegstationen mit Texten und halten zum Abschluss eine Andacht in der Kapelle. Hierzu sind alle Frauen herzlich eingeladen.

Treffpunkt ist der Parkplatz in der Letzenbergstraße um 15 Uhr.

Kontakt: Karin Tenschert, ☎ 06221-302195

Vortrag zur heiligen Teresa**Am 24. März in Ziegelhausen**

Das Bildungswerk Ziegelhausen lädt ein zum Vortrag von Pater Dr. Ulrich Dobhan (München): „Teresa von Avila und ihre Hoffnung am Ende ihres Lebens“. Der Vortrag am Freitag, 24. März, beginnt um 18 Uhr im Pfarrzentrum Ziegelhausen, Mühlweg 11.

Pilgertag auf dem Jakobsweg**Am 25. März ab Laudenbach**

Der Badische Jakobsweg beginnt in Laudenbach und führt Pilgerinnen und Pilger auf 300 Kilometern durch eine geschichtlich und touristisch interessante Region. Anfang 2020 konnte der nordbadische Teil des Jakobsweges in Betrieb genommen werden.

Jetzt laden die katholische und die evangelische Gemeinde Schriesheims am 25. März zu einem Pilgertag auf dem zwölf Kilometer langen Stück des Jakobsweges von Laudenbach nach Weinheim ein. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr die evangelische Kirche in Laudenbach (Kirchstraße / Ecke B 3). Anmeldung im Schriesheimer Pfarrbüro (06203-61293). Informationen zum badischen Jakobsweg: www.badische-jakobusgesellschaft.de

**Dialog im +punkt.**

„Vom Kern des Christlichen“ lautet der Titel des Dialogs mit dem Jesuiten Bertram Dickerhof. Er leitet seit 2005 er den Ashram Jesu in der Nähe von Limburg. Der Kern des Christlichen liegt in der Verwandlung des Menschen. Strukturen, Rituale, Moral können dabei unterstützen. Doch das Entscheidende auf diesem Weg sieht Bertram Dickerhof im bewussten Durchleben von Grenzsituationen. Die Veranstaltung findet im +punkt. (Im Neuenheimer Feld 130.2) statt. Für eine Teilnahme per Video erfragen Sie bitte den Zugangs-Link: info@bildungszentrum-heidelberg.de **12. März, 11-12.30 Uhr** | TN-Gebühr: 5 Euro Der Dialog im +punkt.“ ist eine Kooperationsveranstaltung von +punkt. und Bildungszentrum.

Aus dem Bildungszentrum

➔ **Kunstcafé** Malerei im frühen 20. Jahrhundert: Die Klassische Moderne, Teil I. Referentin: Dr. Barbara Kilian-Memheld **16. März, 15-17 Uhr** | im Bildungszentrum und via Zoom

➔ **Kunstgespräch** Rembrands Jesus. Referentin: Dr. Enno Krüger. **27. März, 15-16.30 Uhr** im Bildungszentrum und via Zoom

Das ganze Programm, nähere Informationen zu Anmeldung und Teilnahmegebühren im Bildungszentrum.

Bildungszentrum im Haus der Begegnung

Merianstraße 1, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221/8984-0

www.bildungszentrum-heidelberg.de



Meine Fähigkeiten einbringen

Simon Wehle zieht eine Zwischenbilanz seines FSJ-Pastoral in Jugendbüro und Stadtkirche

Dieser Zeitraum fühlt sich weitaus kürzer an, da mir die Arbeit niemals langweilig wird und es so viel Unterschiedliches zu tun gibt. Das merke ich schon daran, wenn ich versuche jemandem zu erklä-

ren, was ich eigentlich gerade mache: „Ich mache gerade ein FSJ bei der Stadtkirche Heidelberg und im Jugendbüro.“ Auf die Rückfrage „Was macht man da so?“ antworte ich dann: „Mein FSJ ist zweigeteilt. Ich bin drei Tage die Woche bei der Stadtkirche und zwei Tage im Jugendbüro. Die Aufgaben sind sehr breit gefächert und reichen von Büro-Zuarbeit über Flyer verteilen bis hin zur Organisation von Aktionen. Die Highlights sind jeweils die großen Events, namentlich die Firmung bei der Stadtkirche und der Grundkurs im sogenannten JuBü.“ Das FSJ bietet die Freiheit, meine Fähigkeiten einzubringen und mich in diesen Bereichen weiterzuentwickeln oder etwas Neues auszuprobieren. Weil ich gut mit technischen Dingen umgehen kann, helfe ich mit, die Webseite der Stadtkirche neu zu gestalten. Bemerkenswert finde ich das Zusammenspiel der Erfahrungen, die ich aus meiner Jugendarbeit im FSJ und umgekehrt einbringen kann. Im JuBü habe ich



Foto: privat

das Beantragen von Zuschüssen gelernt, was ich wiederum bei den Pfadfindern einsetzen kann. Besonders habe ich das Reflektieren nach einem Projekt gelernt, um das Nächste besser zu gestalten. Für mich persönlich ist das FSJ eine gute Möglichkeit, den Alltag in einer 40-Stunden Woche zu erleben und gleichzeitig ein Jahr aus dem Leistungsdruck von Schule und Studium raus zu kommen. Durch die Arbeit über E-Mail-Verkehr und mit einem geteilten Kalender, konnte ich bereits Arbeitsstrukturen kennenlernen, die mir auch im kommenden Berufsleben begegnen werden. Dazu kommen Dienstgespräche mit Aufgaben für den Tag, flexible Arbeitszeiten, Seminare und jede Menge Abendtermine. Anhand der Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Leuten in verschiedenen Teams, konnte ich meine Teamfähigkeit verbessern. Infolgedessen lernte ich mich selbst besser kennen und konnte mich persönlich weiterentwickeln. Abschließend kann ich sagen, dass meine Entscheidung für das FSJ definitiv die Richtige war. Besonders dankbar bin ich für die vielen neuen Begegnungen und Menschen, die ich kennenlernen durfte und mich begleiten und inspirieren. Auch wenn es für mich nach dem FSJ mit dem Informatikstudium in eine andere Richtung gehen wird, bin ich dankbar für die vielen Erfahrungen, die mir im Studium helfen werden. Umso mehr freue ich mich auf alle, die ich im nächsten halben Jahr erleben darf. *Simon Wehle*

AUS DEM JUGENDBÜRO

- ◊ Die BeOne Jugendwoche findet vom 13.-17. März in Heidelberg statt.
- ◊ Am 25. März findet von 15 - 18 Uhr ein Taizé Song Workshop in der Kirche St. Michael in Heidelberg statt. Im Anschluss um 19 Uhr wird ein Taizé-Gebet gefeiert.
- ◊ Ein Schnupperwochenende für zukünftige Gruppenleiterinnen und -leiter ab 14 Jahren findet von 13.-14. Mai in Buchen statt. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen auf der Website des Jugendbüros: www.kja-hw.de

Jetzt fürs FSJ bewerben

Start am 1. September 2023

Die Kath. Stadtkirche Heidelberg bietet in Kooperation mit dem Jugendbüro des Dekanats Heidelberg-Weinheim für motivierte Jugendliche und junge Erwachsene ab dem 1. September 2023 eine Stelle an für ein Freiwilliges Soziales Jahr – das sog. „FSJ-Pastoral“. Im „FSJ-Pastoral“ lernst Du die Arbeit des Seelsorgeteams der Stadtkirche kennen und sammelst Erfahrungen in der Jugendarbeit in Heidelberg und im Dekanat Heidelberg-Weinheim.

Weitere Infos auf freiwilligendienste-caritas.de und bei Jugendpfarrer Sebastian Feuerstein, Tel.: 06221 4352402 | sebastian.feuerstein@kja-hw.de

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **2. April 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 15. März an die Redaktion geschickt werden.